

# Geschäftsbericht 2012



## Kriminalpräventiver Rat der Stadt Leipzig

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	<u>3</u>
1. Gremien des Kriminalpräventiven Rates (KPR)	<u>5</u>
1.1 Sicherheitskonferenz	<u>5</u>
1.2 Führungsstab	<u>5</u>
1.3 Lenkungsgremium	<u>5</u>
1.4 Geschäftsstelle	<u>5</u>
2. Berichte aus den Arbeitsgruppen	<u>6</u>
2.1 AG Sicherheit in Kleingartenanlagen	<u>6</u>
2.2 AG Stadtentwicklung	<u>7</u>
2.3 AG Extremismusprävention	<u>7</u>
2.4 AG Fußball und Sicherheit	<u>8</u>
2.5 AG Graffiti	<u>10</u>
3. Projekte des KPR	<u>11</u>
3.1 Netz kleiner Werkstätten	<u>11</u>
3.2 Schule der Toleranz	<u>13</u>
3.3 Leipziger Hilfpunkte	<u>15</u>
3.4 Schulweg-Safari	<u>16</u>
4. Weitere Aktivitäten des KPR	<u>17</u>
4.1 Sächsischer Präventionstag	<u>17</u>
4.2 Für Sachsen gegen Extremismus	<u>18</u>
4.3 Fachtagung zum Kinderschutz	<u>19</u>

## Vorwort

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

das sächsische Polizeigesetz weist der Stadt Leipzig und der Polizeidirektion Leipzig die Aufgaben zu, Straftaten zu verhindern und vorbeugend zu bekämpfen sowie gegenwärtige und zukünftige Gefahren abzuwehren. Dieser gesetzliche Auftrag stellt den Rahmen für die Tätigkeit des 1994 eingerichteten Kriminalpräventiven Rates der Stadt Leipzig (KPR) dar. In der konkreten Umsetzung hat sich der KPR vorrangig die Ziele gesetzt, das Risiko für den Einzelnen, Opfer einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit zu werden zu reduzieren und diejenigen Faktoren positiv zu beeinflussen, die Bedrohtheitsgefühle auslösen können. Den Rahmen, in dem der KPR dabei wirkungsvoll und nachhaltig tätig sein kann, bildet insbesondere eine aufeinander abgestimmte und ineinandergreifende Sozial-, Jugend-, Familien-, Wirtschafts- und Städtebau-, Arbeitsmarkt-, Verkehrs- sowie Kulturpolitik. Bei Kriminalität handelt es sich vorwiegend um ein örtliches Phänomen. So werden rund 70 Prozent der Straftaten durch örtliche Täter begangen. Neben der Täter- und Opferorientierung ist es eine der Schwerpunktaufgaben des KPR, die für Leipzig spezifischen Tatgelegenheitsstrukturen aufzugreifen. Die große Chance des KPR ist es, zu einzelnen, auch aktuell auftretenden Phänomenen schnell reagieren zu können, in dem immer wieder neue, auf die konkrete Herausforderung ausgerichtete Netzwerke gebildet werden. Dem Netzwerkgedanken liegt dabei die Maxime zugrunde, wonach Kriminalprävention in Leipzig nicht nur Anliegen der Stadt sowie der Polizeidirektion sein kann, sondern vielmehr als gesamtgesellschaftliche Aufgabe anzusehen ist. Um diese Herausforderung zu meistern, müssen staatliche und nichtstaatliche Stellen, z. B. freie Träger, Vereine, Verbände, Politik, Religionsgemeinschaften, Medien, Wirtschaft, Interessengemeinschaften, sowie die Bürgerinnen und Bürger Leipzigs bei der gemeinsamen Gestaltung einer sicheren und lebenswerten Stadt zusammenwirken. Bereits jetzt findet die Beteiligung der Bevölkerung durch

den KPR auf vielen Ebenen statt - ob im Bürgercafé, den Leipziger Hilfepunkten, der Schulweg-Safari oder den Seniorensicherheitsberatern. Präventionsarbeit sehen wir als Daueraufgabe an und Ihre Beteiligung als Bürgerinnen und Bürger Leipzigs im Speziellen ist unser Anspruch.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informiert der KPR über ausgewählte Aktivitäten des Jahres 2012. Aktuelle Informationen können darüber hinaus jederzeit über die Internetseite des KPR abgerufen werden.

[www.leipzig.de/kpr](http://www.leipzig.de/kpr)

Mit freundlichen Grüßen

Ihr  
Bernd Merbitz  
Polizeipräsident

Ihr  
Heiko Rosenthal  
Ordnungsbürger-  
meister

# 1. Gremien des Kriminalpräventiven Rates (KPR)

## 1.1 Sicherheitskonferenz

Eine Sicherheitskonferenz fand im Berichtsjahr nicht statt. Die nächste Sicherheitskonferenz führt der KPR am 27. März 2013 unter dem Motto „Sicheres Leipzig – Perspektiven kommunaler Prävention“ durch.

## 1.2 Führungsstab

Der Führungsstab tagte am 20. April 2012, um vorrangig mögliche künftige Themen des KPR auszuloten.

## 1.3 Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium trat 2012 etatmäßig zu sechs Beratungen zusammen. Der Bedarf zur Einrichtung neuer Arbeitsgruppen entstand im Laufe des Jahres 2012 nicht. Gemeinsam mit den Arbeitsgruppen wurden die Zielvereinbarungen bis zum 31. Dezember 2013 getroffen.

Mit Ablauf des Jahres 2012 schieden - bedingt durch die Organisationsreform der sächsischen Polizei bzw. der PD Leipzig - Herr Göbel (AG Fußball und Sicherheit), Herr Gurke (AG Stadtentwicklung und AG Extremismusprävention) und Herr Rodig (Vorsitz Lenkungsgremium) aus dem Lenkungsgremium aus. Sie wurden Anfang des Jahres 2013 durch Herrn Polizeidirektor Seidlitz (AG Fußball und Sicherheit), Herrn Polizeioberberrat Hentschel (AG Stadtentwicklung), Herrn Kriminaldirektor Kleine (AG Extremismusprävention) und Herrn Kriminaldirektor Herre (Vorsitz Lenkungsgremium) nach ersetzt.

## 1.4 Geschäftsstelle

Zum 1. Januar 2013 erfolgte eine Neubesetzung in der Geschäftsstelle des KPR. Die Geschäftsstelle wird nun von Herrn Karsten Lauber geleitet.

## 2. Berichte aus den Arbeitsgruppen

### 2.1 AG Sicherheit in Kleingartenanlagen

Die Arbeitsgruppe Sicherheit in Kleingartenanlagen stand im Jahr 2012 vor großen Herausforderungen, nachdem die durch die Jobagentur Leipzig geförderten Begehdiene wegfielen. Eine vorübergehende Entlastung konnte durch die Bewilligung von Maßnahmen auf der Förderbasis „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (AGH-MAE) erzielt werden. Bei der AGH-MAE handelt es sich um eine arbeitsmarktpolitische Maßnahme, die Langzeitarbeitslose bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen soll. Diese temporäre Unterstützung gewährleistete tagsüber rund 40 Begehungen von Kleingartenanlagen.

Parallel hierzu wurden Möglichkeiten ausgelotet, verstärkt Sicherheitsfirmen unmittelbar durch die jeweiligen Kleingartenvereine (KGV) zu beauftragen. Vor dem Hintergrund der weitestgehend ausgeschöpften personellen Möglichkeiten beriet und unterstützte die Arbeitsgruppe die KGV intensiv hinsichtlich des verstärkten Einsatzes technischer Überwachungsmaßnahmen. So konnten sich im Rahmen einer Sicherheitsberatung am 13. September 2012 rund 140 Kleingärtner/-innen und Gäste über den Einsatz technischer Präventionsmittel informieren.

Auf Vorschlag der AG Sicherheit in Kleingartenanlagen nahm der Kleingartenverein „An der Dammstraße“ am Wettbewerb zum 3. „Sächsischen Präventionspreis Nachbarschaftshilfe“ teil. Der Kleingartenverein wurde hierbei für „herausragende Aktivitäten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe zum Schutz vor Kriminalität“ mit dem 4. Preis gewürdigt. Ausschlaggebend hierfür war das Projekt des Kleingartenvereins „Arbeitsgruppe Ordnung und Sicherheit in Kleingärten“. Aus den Händen des Präsidenten des Landeskriminalamtes Sachsen nahmen Robby Müller, Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V. und zugleich Mitglied der AG „Sicherheit in Kleingartenanlagen“, sowie der Vorsitzende des Kreisverbandes

Leipzig der Kleingärtner Westsachen (KVL) am 5. November 2012 den mit 500 Euro dotieren Preis in Dresden entgegen.

## **2.2 AG Stadtentwicklung**

Die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung der jüngsten Arbeitsgruppe des KPR (Einrichtung im November 2011) reichte bis in das Berichtsjahr hinein. Die Einrichtung der Arbeitsgruppe erfolgte mit der Zielrichtung, die Situation in Connewitz umfänglich zu analysieren. Neben der Erstellung einer Ist-Stand-Analyse und der Entwicklung von Zielvereinbarungen erfolgte die Gliederung der Arbeitsgruppe in fünf Unterarbeitsgruppen.

Die Kern-Arbeitsgruppe tagte im Berichtszeitraum fünfmal. Zum Jahresende 2012 übernahm Herr Polizeioberrat Hentschel die Leitung der Arbeitsgruppe von Herrn Polizeidirektor Gurke.

Die AG Stadtentwicklung nahm zum Ende des Jahres Planungen für die Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ für das Jahr 2013 auf. Im Vordergrund der künftigen Aktivitäten in diesem Zusammenhang soll die Förderung einer demokratisch geprägten Diskussionskultur stehen.

## **2.3 AG Extremismusprävention**

Ein Schwerpunkt der bereits seit dem Jahr 2006 tätigen AG Extremismusprävention lag auch im Berichtsjahr in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus. Die vier Arbeitstreffen des Jahres 2012 dienten beispielsweise dazu, das aktuelle gemeinsame Lagebild fortzuschreiben und durch die Einbeziehung von Fachleuten der Opferberatung sowie des Aussteigerprojekts weiter zu vertiefen. Die Lagedarstellung und -bewertung erfolgte dabei insbesondere unter Einbeziehung folgender Kriterien: Entwicklung der Kriminalitätslage im Bereich der politisch motivierten Kriminalität, Zahl der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Versammlungen und sonstigen Aktivitäten mit extremistischem Hintergrund, Anzahl von bekannten Örtlichkeiten und Treffpunkten extremistischer Gruppierungen, Grad der Sensibilisierung der

Verantwortungsträger und der Bevölkerung, Anzahl der Aussteiger aus rechtsextremistischen Organisationen und Gruppen, Anzahl der Teilnehmer/-innen an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen mit rechtsextremistischem Hintergrund.

Auf der Grundlage des aktuellen und gemeinsam abgestimmten Lagebildes sollen frühzeitig extremistische Tendenzen bzw. Gruppierungen erkannt werden. Die AG Extremismusprävention trägt dazu bei, sowohl gesellschaftliche Verantwortungsträger als auch die Bevölkerung über Erscheinungsformen und Facetten extremistischer Ideologien aufzuklären.

Die Bewertung rechtsextremistischer Einflüsse im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen erfolgt in enger Abstimmung mit der AG Fußball und Sicherheit (siehe auch Ziff. 2.4)

Im Rahmen umfangreicher Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen führt eine Unterarbeitsgruppe der AG Extremismusprävention den Wettbewerb "Schule der Toleranz" durch (siehe Ziff. 3.2).

## **2.4 AG Fußball und Sicherheit**

Die Arbeitsgruppe Fußball und Sicherheit verfolgte auch im Jahr 2012 die zwei bislang bewährten Ansätze: Neben der konzeptionell-strategischen Auseinandersetzung mit dem Thema Fußball und Sicherheit in Leipzig bot sie Raum für die Akteure, aktuelle Geschehnisse und Betrachtungsweisen auszutauschen, die sich im Zusammenhang mit einzelnen Fußballspielen, aber auch in der Vereinstätigkeit und Fanarbeit ergaben. Die Arbeitsgruppe trat im Berichtszeitraum zu sechs Besprechungen zusammen. Vor dem Hintergrund, dass etliche AG-Mitglieder ehrenamtlich tätig sind, ergab sich dabei eine erfreulich hohe Resonanz.

Die erste Fortschreibung der Konzeption "Fußball und Sicherheit" wurde im Dezember 2011/Januar 2012 zunächst von einem Redaktionsteam vorbereitet und in der Arbeitsgruppensitzung am 24. Januar 2012 nach intensiver Auseinandersetzung verabschie-



det. Günstig war, dass das zu diesem Zeitpunkt noch in der Startphase befindliche Fußball-Fanprojekt unmittelbar neue Ansätze der Fan-Arbeit und auch die unterschiedliche Ausrichtung der Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppenmitgliedern in die Debatte sowie das zu aktualisierende Konzept einbringen konnte.

In allen Sitzungen der AG Fußball und Sicherheit wurde dem Vorankommen des Fußball-Fanprojektes beim Aufbau eigener Strukturen und dem Zusammenwirken mit den Fan-Gruppierungen besonderer Stellenwert beigemessen. Im Rahmen eines Besuchs der AG am neuen Sitz des Fanprojekts am 20. März 2012 konnte die Projektleiterin, Sarah Köhler, bereits erste konkrete Fanangebote vorstellen, unter anderem ein gelungenes Fan-Turnier mit rund 150 teilnehmenden Personen sowie die Einrichtung einer Rechtsberatung.

Im Herbst 2012 verkündete der Geschäftsführer der Outlaw gGmbH die planmäßige Besetzung aller Stellen im Fußball-Fanprojekt, so dass seitdem der Fokus vollständig auf die Projektarbeit gerichtet werden kann.

Etwa 20 Studierende der Universität Leipzig informierten sich im Rahmen einer Exkursion am 25. Mai 2012 über die Zusammensetzung, Arbeitsweise und Zielstellungen der AG Fußball und Sicherheit. Nach kurzen Erläuterungen von Herrn Göbel, Frau Köhler und Frau Geißler-Ploog (stv. Leiterin der AG) nutzten die Studierenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Wahrnehmungen rund um den Leipziger Fußball zu reflektieren.

Die AG Fußball und Sicherheit setzte sich auch mit der von der Innenministerkonferenz angeregten Personalisierung von Eintrittskarten für Fußballspiele auseinander. Übereinstimmend vertreten die AG-Mitglieder die Auffassung, wonach eine solche Maßnahme aufgrund des organisatorischen Aufwandes nur als Ausnahme bei besonders sicherheitsrelevanten Spielen in Betracht gezogen werden sollte.

Weiteren Handlungsbedarf erkannte die AG Fußball und Sicherheit im Zusammenhang mit extremistischen Einflüssen.

Zum Jahreswechsel ging die Leitung der AG von Herrn Polizeidirektor Uwe Göbel auf Herrn Polizeidirektor Seidlitz über. Die Landesdirektion Sachsen hat im Laufe des Jahres 2012 ihre Teilnahme an der Arbeitsgruppe aufgegeben. Die Interessen der Landesdirektion werden im Wesentlichen durch die PD Leipzig wahrgenommen.

[www.fanprojekt-leipzig.de](http://www.fanprojekt-leipzig.de)

## **2.5 AG Graffiti**

Die AG Graffiti gliedert sich - neben der Kern-Arbeitsgruppe - in die zwei Unterarbeitsgruppen (UAG) „Graffiti & ÖPNV“ und „Graffiti & Prävention“. Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtsjahr lag bei der UAG „Graffiti & Prävention“. Die Leitung dieser UAG ging in der zweiten Jahreshälfte von Frau Rühle (PD Leipzig) auf Frau Moritz (PD Leipzig) über.

Die Unterarbeitsgruppe „Graffiti und Prävention“ verfolgt als ein wesentliches Ziel, Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mit einer Affinität zum Sprühen legale Alternativen der Graffiti-gestaltung anzubieten. Im Vordergrund steht dabei vor allem das Projekt „Spray today – respect community“. Darüber hinaus konnten Präventionsveranstaltungen an Schulen (7. bis 9. Klassen) sowie etliche Projekte, wie beispielsweise Gestaltungen der Fassade der Paul-Robeson-Schule, von Trafostationen – gemeinsam mit dem Bürgerverein Paunsdorf oder des Computerraums im Jugendzentrum Arena, erfolgreich umgesetzt werden.

Schwerpunkte der Aktivitäten der UAG „Graffiti und ÖPNV“ lagen auch weiterhin in der Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Trägern des öffentlichen Personennahverkehrs. Als ein Ziel wurde 2012 die Minimierung von Verschmutzungen an der vorübergehend stillgelegten Bahnlinie S 1 angestrebt. Darüber hinaus beschäftigte sich die UAG beispielsweise mit Sicherungsmaßnah-

men, der Verhinderung von Tatgelegenheiten oder der Einführung eines Alarmsystems bei Auffälligkeiten.



Foto: Projekt „Spray today – respect community“, Teilnehmer im Alter von 9 bis 27 Jahren bei der Umsetzung des Themas "Herbst" am 16.10.2012

Mit Unterstützung der AG Graffiti führte der Verein STATTBILD e. V. eine Hausverwalterkonferenz im April 2012 durch. Themen dieser Konferenz waren u. a. die Umlagefähigkeit der Kosten für die Beseitigung illegaler Graffiti und die technischen Möglichkeiten der Graffitiprävention und der Graffitentfernung.

### 3. Projekte des KPR

#### 3.1 Netz kleiner Werkstätten

**NETZ**kleiner  
**WERK**stätten

Mit dem „Netz kleiner Werkstätten“ offeriert der KPR in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Leipzig seit dem Jahr 2002 ein Beschäftigungs- und Berufshilfeangebot. Das Projekt bietet 15- bis 25-jährigen ausbildungs-, ar-

beitslosen oder benachteiligten Menschen für ein halbes Jahr die Möglichkeit der beruflichen Orientierung und Qualifizierung mit sozialpädagogischer Unterstützung.

Das „Netz kleiner Werkstätten“ gliedert sich in die vier Fachbereiche Betreuung und Pflege, Gebäudeassistenten, Metall- und Fahrradwerkstatt/Fahrradcodierung sowie Garten- und Landschaftspflege. Im Jahr 2012 wurden 143 Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene betreut. Hiervon waren

- 82 Teilnehmer/-innen unter 18 Jahren,
- 30 Teilnehmer/-innen zwischen 18 und 21 Jahren und
- 31 Teilnehmer/-innen zwischen 21 und 25 Jahren.

Der Anteil der weiblichen Projektteilnehmerinnen betrug 29 Prozent. Mit den 143 teilnehmenden jungen Menschen war das Projekt 2012 durchgehend voll ausgelastet. Daneben betreute das „Netz kleiner Werkstätten“ zusätzlich sieben Personen im Rah-



Foto: Das inzwischen mehrfach prämierte „Netz kleiner Werkstätten“ feierte am 21. Juni 2012 sein zehnjähriges Jubiläum mit einem Fest im Bretschneider-Park in Leipzig.

men ihrer Verrichtung gemeinnütziger Arbeit im Strafverfahren. Von den 95 im Jahr 2012 aus dem Projekt ausgeschiedenen Personen konnte jede zweite (51) an eine weiterführende Maßnahme, Schule oder Berufstätigkeit anknüpfen. 21 Personen beendeten regulär ihre Teilnahme im „Netz kleiner Werkstätten“, ohne bis dahin über eine verbindliche Anschlussstätigkeit zu verfügen, während 21 junge Menschen die Projektteilnahme vorzeitig abbrachen.

Der Fachbereich Metall- und Fahrradwerkstatt/Fahrradcodierung reparierte 2012 insgesamt 225 Fahrräder für das Fundbüro des Ordnungsamtes, die im Rahmen von drei Versteigerungen veräußert wurden. Im Zuge der seit 2006 durch das „Netz kleiner Werkstätten“ vorgenommenen Fahrradcodierung zur Diebstahlprävention kennzeichnete der Fachbereich - wie im Vorjahr - 198 Fahrräder zum Schutz vor Diebstahl.

Zusätzlich unterstützt das „Netz kleiner Werkstätten“ die Polizeidirektion Leipzig seit 2009 bei der Registrierung von Fahrrädern. Einschließlich der Registrierungen durch das „Netz kleiner Werkstätten“ konnte am 4. Juni 2012 die 50.000 Fahrradregistrierung gefeiert werden. In der fahrradfreundlichen Stadt Leipzig stehen somit zwei sich ergänzende Präventionsangebote für die Radler/-innen zur Verfügung, die auch weiterhin rege in Anspruch genommen werden.

[www.netz.bbw-leipzig.de](http://www.netz.bbw-leipzig.de)

### 3.2 Schule der Toleranz

**GegenGewalt**  
SCHULE DER TOLERANZ

Den Wettbewerb „Schule der Toleranz“ entwickelte die AG Extremismusprävention im Jahr 2005, so dass am 21. Juli 2012 bereits zum siebten Mal der Titel an verschiedene Leipziger Schulen verliehen werden konnte.

Im Jahr 2012 bewarben sich 17 Leipziger Schulen, von denen sechs den Titel „Schule der Toleranz“ und fünf eine Würdigung für deren hohes Engagement erhielten.

Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Alten Börse überreichten Heiko Rosenthal (Bürgermeister für Umwelt, Ordnung, Sport), Horst Wawrzynski (Leiter der Polizeidirektion Leipzig), Martin Berger (Leiter der Sächsischen Bildungsagentur) sowie Bettina Auerswald (Sparkasse Leipzig) die mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro versehenen Auszeichnungen „Schule der Toleranz“ an folgende Schulen:

- August-Bebel-Grundschule: Gewaltfrei lernen
- Schule „Am Adler“ (Mittelschule der Stadt Leipzig): Erinnerungskultur in Leipzig – Erinnern an Leipziger Persönlichkeiten
- Ernst-Zinna-Schule (Schule zur Lernförderung): Prävention im Team
- Heinrich-Pestalozzi-Schule (Mittelschule der Stadt Leipzig): Böhlitzer Engel S.O.S.
- 20. Schule (Mittelschule): Schalte deine Stimme ein – gegen Stigmatisierung im Schulalltag
- Gustav-Hertz-Gymnasium: 10 Länder in 10 Wochen

Das Projekt „Gewaltfrei lernen“ der August-Bebel-Grundschule zeigt auf, wie Schüler/-innen mittels Partnerspielen und Konflikt-schulungen Kompetenzen gegen Ausgrenzung und Mobbing stärken sowie mehr Sicherheit, Selbstbewusstsein und Zufriedenheit entwickeln können. Das Projekt zielt darauf ab, Kinder in der Gemeinschaft selbstbewusst und wortstark zu machen, um dadurch Alternativen zur gewalttätigen Lösung von Konflikten zu verdeutlichen.

Die Mittelschule „Am Adler“ stellte in ihrem Projekt „Erinnerungskultur in Leipzig – Erinnern an Leipziger Persönlichkeiten“ auf die Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der emphatischen Fähigkeiten, ab. So sollen Kinder, beispielsweise durch die Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte und Religion, einen toleranten Umgang lernen, um sich dadurch besser in die Situation anderer Menschen hineinversetzen zu können.





Foto: Preisträger August-Bebel-Grundschule

Durch Frau Dr. Groner-Weber (LVB), Herrn LtD. Oberstaatsanwalt Strobl (Staatsanwaltschaft Leipzig), Herrn Bülow (Porsche AG), Herrn Dr. Michaelis (LKA Sachsen), Herrn Frölich (Stadtwerke Leipzig) sowie Frau Urban (Leipziger Schulmuseum) erhielten folgende Schulen eine Würdigung wegen ihres hohen Engagements:

- Freie Schule Leipzig: Meine Stimme zählt – Demokratie im Schulalltag leben
- Friedrich-Schiller-Schule: Künstlerische Gestaltung
- 84. Schule (Mittelschule): Von der Klasse der Toleranz zur Schule der Toleranz
- 94. Schule (Mittelschule): Gewaltprävention
- Berufliches Schulzentrum 12 „Robert Blum“ (Berufsbildende Förderschule): Stolpersteine in Leipzig

[www.schuledertoleranz.de](http://www.schuledertoleranz.de)

### 3.3 Leipziger Hilfspunkte

Die Aktion „Leipziger Hilfspunkte“, ein Projekt des Kriminalpräventiven Rates und der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH“, startete am 13. Januar 2011.



Gewerbetreibende, Unternehmen und sonstige Partner dokumentieren durch die Verwendung des blau-gelben Hilfspunktes ihre Bereitschaft, Kindern und Hilfsbedürftigen bei kleinen Notfällen im Alltag zu helfen. Nachdem sich zum Ende des Jahres 2011 bereits über 40 Logos über das Stadtgebiet von Leipzig verteilt, sind mit Ablauf des Berichtsjahres bereits 95 zu verzeichnen.

In der Weiterentwicklung des Projekts wurde die hinter den „Leipziger Hilfspunkten“ stehende Idee nun auch verstärkt in Schulen thematisiert. Gemeinsam mit dem Leipziger Kinderbüro arbeitete der Hort der Ernst-Pinkert-Grundschule zudem daran, die Hilfspunkte für Kinder noch verständlicher zu kommunizieren.

[www.leipziger-kinderbuero.de](http://www.leipziger-kinderbuero.de)

### 3.4 Schulweg-Safari

Die Schulweg-Safari ist das jüngste Projekt des Kriminalpräventiven Rates. Es wird in Kooperation mit der Leipziger Partnerstadt Frankfurt am Main durchgeführt. Den Startschuss gaben Ordnungsbürgermeister Heiko Rosenthal und der Frankfurter Dezernent für Verkehr, Stefan Majer, am 5. September 2012 im Verkehrsgarten der Franz-Mehring-Grundschule ab. Die Schulweg-Safari ergänzt die in Leipzig bereits seit vielen Jahren etablierten Aktionen für die Gewährleistung eines sicheren Schulweges. Im Rahmen des Pilotprojekts an drei Grundschulen werden zunächst drei Bausteine umgesetzt: Schaffung von Elternhaltestellen, Einsatz ehrenamtlicher Verkehrserziehungshelfer sowie Schülerlotsen und die aktive Beteiligung von Eltern und Kindern.





Im Rahmen der „Elternhaltestellen“ wird den Eltern angeboten, ausgewiesene Haltestellen im Umfeld der Schulen in Anspruch zu nehmen, da es durch die unmittelbare Anfahrt bis direkt vor die Schulen zu Behinderungen und Gefährdungen durch bzw. für ein- oder aussteigende Eltern/Kinder kommen kann. In einem zweiten Schritt lernen die Schüler/-innen, den Weg von der Elternhaltestelle zur Schule - auch mit Unterstützung durch ehrenamtliche Verkehrserziehungshelfer, die im Sinne des generationsübergreifenden Ehrenamtes gewonnen wurden sowie Schülerlotsen des zweiten Arbeitsmarktes - sicher zurückzulegen. Unter Einbeziehung des Kinderbüros Leipzig e. V. können Kinder ihren Schulweg erkunden und hinsichtlich möglicher Gefahren bewerten. Diese Erkundung mündet in einen Malwettbewerb. Parallel hierzu werden auch die Eltern zum Schulweg befragt. Die Bewertungsergebnisse der Kinder und die Elternfragebögen werden im Anschluss ausgewertet, um Handlungsbedarf zu erkennen und aufzuzeigen.

[www.schulweg-safari.de](http://www.schulweg-safari.de)

## 4. Weitere Aktivitäten des KPR

### 4.1 Erster Sächsischer Präventionstag

Der Landespräventionsrat Sachsen lud am 27./28. Februar 2012 zum 1. Sächsischen Präventionstag nach Chemnitz ein. Im Schwerpunkt widmete sich die Veranstaltung



der kommunalen Prävention als Aufgabe und Chance. Rund 400 Teilnehmer/-innen nutzten den Landespräventionstag als Plattform des Austausches und der Information.

Für beide Veranstaltungstage wurde ein vielfältiges Programm zusammengestellt, welches Vorträge, Workshops und Kurzpräsentationen mit Projektständen und Möglichkeiten des offenen Austausches kombinierte. Auch Leipziger Projekte präsentierten sich in Chemnitz.

Das Projekt HaLT -Hart am Limit (Suchtprävention), die Seniorensicherheitsberater/- innen, Leipzig als „Ort der Vielfalt“, die Fahrradregistrierung und SMiLe, als Projekt des öffentlichen Personennahverkehrs, wurden in Projektsots vorgestellt. Des Weiteren gestalteten Leipziger Akteure einen Workshop über häusliche Gewalt und das Netz kleiner Werkstätten informierte mit einem eigenen Stand.

Bei den Teilnehmer/-innen hinterließ der 1. Sächsische Präventionstag einen hervorragenden Eindruck. Im Rahmen der Evaluation gaben 85 Prozent der Befragten an, einen sehr guten bis guten Gesamteindruck gewonnen zu haben. Rund 90 Prozent befürworteten die Fortführung des Landespräventionstages.

[www.lpr.sachsen.de](http://www.lpr.sachsen.de)

## 4.2 Für Sachsen - gegen Extremismus

Zum zweiten Mal - nach November 2007 - fand in Riesa eine Kommunalkonferenz statt, um über den Umgang mit Extremismus in der Gesellschaft zu informieren. An der Veranstaltung „Für Sachsen - gegen Extremismus“ beteiligten sich rund 500 Teilnehmer/-innen. Hinschauen, mitmachen, vorbeugen, schützen - so lautete das Motto und diese Begriffe beschreiben auch die vier Säulen der Strategie, mit der die sächsische Staatsregierung gegen Extremismus vorgeht:



1. Politische Auseinandersetzung
2. Stärkung der Demokratie
3. Prävention
4. Repression

Neben dem Zentrum für demokratische Bildung (Amt für Jugend, Familie und Bildung) präsentierte sich auch der Kriminalpräventive Rat auf dem „Markt der Möglichkeiten“, wo die AG Extremismusprävention den Wettbewerb „Schule der Toleranz“ vorstellte.



Foto: Sandra Haufe und Berit Lahm vertraten den KPR bei der Kommunalkonferenz

### 4.3 Fachtagung zum Kinderschutz

Die Fachtagung des Leipziger Westens „Hinschauen, Erkennen, Handeln – Kinderschutz geht alle an!“ fand am 23. Juni 2012 in der Friedrich-Schiller-Schule statt. Initiatoren der Veranstaltung waren

das Leipziger Netzwerk für Kinderschutz und Frühe Hilfen in Kooperation mit der Sächsischen Bildungsagentur (Regionalstelle Leipzig), dem Stadtteilernrat, dem Stadtschülerrat, freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Kriminalpräventiven Rat. Ziel der Veranstaltung war die Information, der Austausch, die Vernetzung und das gegenseitige Kennenlernen von interessierten Eltern, Jugendlichen, Vertretern der Sportvereine, Fachkräften bzw. Akteuren aus Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie Jugendeinrichtungen aus dem Leipziger Norden.



[www.leipzig.de/de/buerger/aemterhome/jugendamt/projekte/17109.shtml](http://www.leipzig.de/de/buerger/aemterhome/jugendamt/projekte/17109.shtml)

## **Herausgeber**

Stadt Leipzig

Kriminalpräventiver Rat

Foto Titelseite: Projekt „Spray today – respect community“, Teilnehmer im Alter von 9 bis 27 Jahren bei der Umsetzung des Themas "Herbst" am 16.10.2012

Stand: April 2013, 1. Auflage

Internet: [www.leipzig.de/kpr](http://www.leipzig.de/kpr)

E-Mail: [kpr@leipzig.de](mailto:kpr@leipzig.de)